



DEMOKRATIEBILDUNG IN DER KITA DIK

Impulskarten Beteiligung

Kritik
KITA
Diskussion
SOLIDARITÄT
Beteiligung
Vielfalt
Mündigkeit
Kinderrechte
Toleranz
Team
Vertrauen
Verantwortung
MACHT
MEINUNGSFREIHEIT
Protest
Gemeinschaft
Anerkennung
Demokratie
Austausch
Offenheit
Wertschätzung
RUHE
AKZEPTANZ
KULTUR
MINT
Selbstwirksamkeit
KINDER RAT
Partizipation
SELBSTREFLEXION
Teilhabe
Beschwerde
RAUM
EMPATHIE
MITMACHEN

IMPULSKARTEN FÜR FORTBILDUNGEN, TEAMARBEIT UND KOLLEGIALE BERATUNGEN

Was haben KiTa-Kinder mit Demokratie zu tun? Wie gelingt Partizipation im KiTa-Alltag? Als Mikrokosmos der Gesellschaft bietet die KiTa die große Chance, Kindern täglich Erfahrungen mit Demokratie und Teilhabe zu ermöglichen. Sie können dort demokratische Werte und ein demokratisches Miteinander erleben. Das stärkt Kinder und unterstützt ihr Wohlbefinden. Als Begleiter*innen der Kinder sind pädagogische Fachkräfte entscheidende Zukunftsgestalter*innen.

Diese Impulskarten sind im Rahmen der nifbe-Qualifizierungsinitiative „Vielfalt leben und erleben. Demokratie stärken!“ entwickelt worden. Sie können pädagogische Fachkräfte unterstützen, miteinander ins Gespräch zu kommen, ihren pädagogischen Alltag zu reflektieren und Handlungsschritte im Bereich Demokratiebildung und Partizipation zu initiieren.

Literatur zur Vertiefung: Herrmann, K., Sauerhering, M. & Völker, S. (2018): Vielfalt leben und erleben! Chancen und Herausforderungen der Heterogenität. Nifbe-Beiträge zur Professionalisierung Nr. 7. Osnabrück: nifbe.
Doll, I., Herrmann, K. Kruse, M., Lamm, B. & Sauerhering, M. (2020): Demokratiebildung und Partizipation in der KiTa. Nifbe-Beiträge zur Professionalisierung Nr. 11. Osnabrück: nifbe.

Autorinnen der DIK-Karten: Michaela Kruse & Meike Sauerhering

DAS KARTENSET BETEILIGUNG

Die **35** Impulskarten zur Demokratiebildung in Kindertageseinrichtungen (DIK) zum Thema Beteiligung sind in mehrere Teilbereiche aufgegliedert. Es gibt Karten zu Beteiligungsprojekten, Beteiligungsinstrumenten sowie zum Beschwerdemanagement. Ein nifbe-Kartenset zum Thema Schlüsselsituationen ist ebenfalls verfügbar. Die Karten sind in Fortbildungs- oder Teamprozessen als Unterstützung für die Reflexion des demokratischen Handelns in der KiTa gedacht und können sehr variabel eingesetzt werden – für die Einführung oder Überprüfung von konkreten Situationen und Instrumenten oder auch zur Vertiefung einzelner Aspekte. Es werden Fragen der **Orientierungsqualität**, der **Prozessqualität** und der **Strukturqualität** in den Blick genommen.

Einführend sind die Karten zur Orientierungsqualität. Diese gehören und passen zu jedem der vorgestellten Aspekte (Beteiligungsprojekte usw.). Zur Prozessqualität und zur Strukturqualität finden sich jeweils spezifische Karten. Diese Karten sind farblich voneinander abgesetzt, um die Orientierung im Set zu erleichtern.

Die Karten wurden grafisch erstellt von michaela.kruse@nifbe.de über die App canva.com

Mit den Anregungen zur Orientierungsqualität können (normative) Orientierungen und Leitideen sowie Überzeugungen betrachtet werden, die das pädagogische Handeln bestimmen. Diese Karten dienen dazu, den eigenen Orientierungen zum Themenfeld Demokratie auf die Spur zu kommen.

Mit den Karten zur Prozessqualität wird das pädagogische Alltagshandeln fokussiert. Es werden Partizipationsmöglichkeiten der Kinder sowie die Art der Interaktionen zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Kindern betrachtet. Hier erhalten Sie für Beteiligungsinstrumente bzw. -projekte und das Beschwerdemanagement jeweils spezifische Anregungen zur Reflexion. Dies ist für den Bereich der Strukturqualität ebenso. Mit den Karten zur Strukturqualität rücken die (vorgegebenen) räumlich-materialen, sozialen und personalen Rahmenbedingungen in den Einrichtungen in den Blick. Die Reflexion von Abläufen und Strukturen und das Nachdenken über Ansatzpunkte zur Veränderung sollen mit diesen Karten unterstützt werden.

BETEILIGUNGSPROJEKTE ZUR DEMOKRATIEBILDUNG UND PARTIZIPATION

Bei projektbezogenen Beteiligungsformen befassen sich Kinder zeitlich befristet mit einem Thema oder einer Aufgabe. Hier ist ganz Unterschiedliches denkbar – von der Neugestaltung eines Gruppenraums oder des Gartens bis zur Planung eines Festes oder eines (Schulkind-)Projekts. Die Themen können dabei von den Kindern selbst, den pädagogischen Fachkräften oder auch von anderer Stelle kommen, wie zum Beispiel bei der Einbeziehung der Kinder einer KiTa in die Planung oder Neugestaltung eines öffentlichen Spielplatzes. Aktivitäten können in diesen Projekten demnach in den Sozialraum hineinragen. Welche oder wie viele Kinder und Erwachsene in welcher Form jeweils daran teilnehmen, kann projektbezogen entschieden werden. Es muss für die einzelnen Projekte festgelegt werden, wie Entscheidungen getroffen werden und welche Informationswege einzuhalten sind. Projektbezogene Beteiligungsformen sind geeignet, um erste Erfahrungen mit der konsequenten Beteiligung von Kindern zu sammeln.

ZUR VERWENDUNG DER KARTEN

Sie erhalten in den Karten zur **Einführung** einen Überblick darüber, was ein Beteiligungsprojekt ist und in welchen Bereichen es eingesetzt werden kann. Für die **Prozessqualität** finden Sie unterstützende Fragen zur Reichweite des Projekts und dazu, welche Regeln und Vereinbarungen zu treffen sind. Mit anderen Karten rückt das Spannungsfeld zwischen Individualität und Vielfalt in den Blick. Zudem erhalten Sie Reflexionshilfen dazu, welche Informationswege Sie nutzen können oder müssen, um alle Beteiligten zu erreichen. Die Karten zur **Strukturqualität** sollen Sie darin unterstützen, zu überprüfen, wer wie bei dem Projekt eingebunden werden muss oder kann. Ein Fokus liegt darauf, zu reflektieren, wie das Projekt im Team akzeptiert ist und welche räumlichen Bedingungen und Materialien vorhanden sind bzw. geschaffen werden müssen, um das Beteiligungsprojekt gut planen und erfolgreich durchführen zu können.

Bei der Planung Ihres Beteiligungsprojektes können Sie den Leitfragen folgen:

- **Wie setzen wir das konkret um?**
- **Wie können die Kinder das erleben?**

DEMOKRATIEBILDUNG UND PARTIZIPATION IM BESCHWERDEMANAGEMENT

Die Beschwerdekultur einer KiTa ist grundlegend dafür, dass Kinder sich in der Einrichtung wohlfühlen und sich gesund entwickeln können. Sie werden ernst genommen und ihren Bedürfnissen wird Beachtung geschenkt. Eine Beschwerdekultur umfasst sowohl die eher kleinen Situationen im Alltag als auch formalisierte Strukturen zur Organisation des Alltags. Die Einführung eines Beschwerdemanagements folgt der Frage, wie es gelingen kann, dass alle Kinder ihre Anliegen und Beschwerden möglichst selbständig einbringen können? (Formalisierte) Beschwerdeverfahren in der KiTa dienen in erster Linie dem Schutz der Kinder vor körperlicher, verbaler, psychischer und auch sexueller Gewalt. Ziel ist es, die Abhängigkeit der Kinder vom Wohlwollen (einzelner) Erwachsener zu reduzieren und sie damit vor Machtmissbrauch zu schützen. Beschwerdeverfahren können vom Team selbst passgenau für die Einrichtung entwickelt werden und müssen sich stimmig ins Gesamtkonzept einfügen. Die Transparenz von Regeln für alle Beteiligten (Kinder, Eltern, KiTa-Leitung, Mitarbeiter*innen) und ein regelmäßiger Austausch zu diesen sind entscheidend, um eine Beschwerdekultur aktiv leben zu können.

ZUR VERWENDUNG DER KARTEN

Die Karten zur **Einführung** sollen Sie bei der Konkretisierung Ihres Vorhabens unterstützen. Für die **Prozessqualität** finden Sie Reflexionsfragen und Denkanstöße zur Gestaltung der Interaktion mit den Kindern. Einige dieser Karten dienen dazu, das Spannungsfeld zwischen Vielfalt und Individualität zu betrachten. Die Karten zur **Strukturqualität** sollen Sie darin unterstützen, zu überprüfen, welches Verfahren für Ihre Einrichtung passt, herauszufinden was schon gut läuft und Bereiche zu entdecken, die verändert werden können oder müssen.

Bei der Einführung oder Überprüfung des Beschwerdemanagements können Sie den Leitfragen folgen:

- **Wie setzen wir das konkret um?**
- **Wie können die Kinder das erleben?**

BETEILIGUNGSTRUMENTE FÜR DEMOKRATIEBILDUNG UND PARTIZIPATION

Grundsätzlich können alltagsbezogene Formen der Beteiligung und repräsentative Beteiligungsformen unterschieden werden. Alltagsbezogene Formen auf der Ebene der Stammgruppe sind beispielsweise Erzähl- und Morgenkreise, um Wünsche oder Anliegen vorbringen zu können. Für die gesamte Einrichtung gibt es z.B. Kindervollversammlungen. Wie diese im Einzelnen einberufen und gestaltet werden, können Sie für Ihre KiTa entscheiden, beispielsweise zu bestimmten Themen oder regelmäßig in einem für Sie passendem Rhythmus. Sie können von Fachkräften oder Kindern moderiert werden. An Gremien beziehungsweise repräsentativen Beteiligungsformen (Kinderrat, Kinderparlament) nehmen nicht alle Kinder einer Gruppe oder Einrichtung teil, es werden Vertreter*innen entsandt. Wie diese Gremien arbeiten, z.B. für welche Entscheidungen sie zuständig sind und wie diese getroffen werden, liegt in den Händen der einzelnen Einrichtung. Der Einführung von Gremien muss eine intensive Phase der Erarbeitung und Abstimmung im Team vorausgehen, damit sie gelingt.

ZUR VERWENDUNG DER KARTEN

Sie erhalten in den Karten zur **Einführung** einen Überblick darüber, welche Arten von Beteiligungsinstrumenten es gibt. Für die **Prozessqualität** finden Sie unterstützende Fragen zur Konzipierung beziehungsweise Anpassung eines Beteiligungsinstruments auf Ihre konkreten Bedürfnisse und Ideen. Dabei wird auf Regeln und Vereinbarungen geschaut, darauf wie es gelingen kann zugleich der Vielfalt wie der Individualität der Kinder gerecht zu werden und herauszufinden, welche Informationswege Sie nutzen können oder wollen. Die Karten zur **Strukturqualität** sollen Sie darin unterstützen, Ihre spezifische Situation in der KiTa zu überprüfen, um besser entscheiden zu können, wie genau Teilhabe in Ihrer Einrichtung gelebt werden kann und welches Instrument zu Ihnen passt.

Bei der Reflexion der Teilhabemöglichkeiten, der Einführung oder Überprüfung eines Beteiligungsinstrumentes können Sie den Leitfragen folgen:

- **Wie setzen wir das konkret um?**
- **Wie können die Kinder das erleben?**



BILD VOM KIND

DIE „FÖRDERUNG DER
PERSÖNLICHKEIT DES KINDES ALS
AKTEUR SEINER ENTWICKLUNG“
IST LAUT NIEDERSÄCHSISCHEM
ORIENTIERUNGSPLAN AUFTRAG
DER KITA.

WAS BEDEUTET DAS FÜR UNSERE KITA?
WIE KÖNNEN KINDER DAS ERLEBEN?

IN UNSERER KITA WIRD DAS DADURCH SICHTBAR, DASS ... KINDER ERLEBEN DAS DADURCH, DASS ...

Beispiele

Selbstwirksamkeit, Bedürfnisse wahr und ernst nehmen ...

Impulsfragen

- Wie unterstützen wir Kinder, ihre Bedürfnisse zu erkennen und zu formulieren?
- Wann machen wir das, wann nicht? Bei welchem Kind fällt mir diese Unterstützung leicht, bei welchem schwer, warum?
- Welche Vorlieben fallen mir zu jedem Kind in meiner Gruppe ein?
- Bei wem muss ich länger überlegen, warum?
- Gehe ich mit jedem Kind in den Dialog?
- Wie sorgen wir dafür, dass Kinder sich selbstwirksam erleben?



RECHTE DES KINDES

WAS BEDEUTET „DAS KIND ALS PERSÖNLICHKEIT
MIT EIGENEN RECHTEN“ ERNST ZU NEHMEN?

WIE KÖNNEN KINDER DAS ERLEBEN?

IN UNSERER KITA WIRD DAS DADURCH SICHTBAR, DASS ...

Beispiele

Selbst- und Mitbestimmung, Handlungs- und Entscheidungsräume

Impulsfragen

- Was dürfen Kinder bestimmen, was bestimmen wir – muss das so sein? (Tagesablauf, Interaktionen, Nähe und Distanz, Mahlzeiten, Ruhezeiten usw.)
- Wer kann Regeln aufstellen, wer nicht?
- Wofür können die Kinder Regeln bestimmen?
- Wo setzen wir klare Grenzen? (Verantwortung, Kinderschutz)



DEMOKRATIEVERSTÄNDNIS

IN EINER KITA BEGEGNEN SICH DIE VERSCHIEDENSTEN MENSCHEN. SIE UNTERSCHIEDEN SICH ÄUSSERLICH, IN IHREN BEDÜRFNISSEN, LEBENSWELTEN UND VIELEM MEHR. IN UNSERER KITA, GEHEN WIR RESPEKTVOLL MITEINANDER UM. JEDER KANN JEDEN TAG ERLEBEN, DASS ER WICHTIGER TEIL DER GEMEINSCHAFT IST.

IN UNSERER KITA WERDEN DEMOKRATISCHE PRINZIPIEN SICHTBAR, INDEM ... KINDER KÖNNEN DAS ERLEBEN, INDEM ...

Beispiele

Mehrheiten, Minderheiten, wertvoller Teil einer Gemeinschaft sein,
Kommunikation, Freiheit, Gleichheit

Impulsfragen

- Welche demokratischen Prinzipien sind uns wichtig? Was verstehen wir genau darunter?
- Wie erleben Kinder bei uns Demokratie? Wo sind wir Vorbilder?



PROFESSIONALITÄT

DIE PROFESSIONALITÄT DER FACHKRÄFTE ZEIGT SICH DARIN, DASS SIE IN DER LAGE SIND IHR DEMOKRATISCHES HANDELN DRITTEN GEGENÜBER DARZUSTELLEN UND ZU BEGRÜNDEN.

KINDER, ELTERN ODER BESUCHER*INNEN ERKENNEN, DASS DEMOKRATISCHE WERTE IN UNSERER EINRICHTUNG GELEBT WERDEN DARAN, DASS ...

Beispiele

Wissen über Demokratie, Selbstreflexion



BETEILIGUNGSPROJEKT

IN PROJEKTBEZOGENEN BETEILIGUNGSFORMEN BEFASSEN SICH KINDER ZEITLICH BEFRISTET MIT EINEM THEMA ODER PROJEKT, WIE DER PLANUNG EINES FESTES ODER DER GESTALTUNG EINES SPIELPLATZES. BETEILIGUNGSPROJEKTE MÜSSEN NICHT AUF DIE KITA BEGRENZT BLEIBEN.

KONKRETISIERUNG, WAS GENAU WIRD GEMACHT ...

Impulsfragen

- Was ist der Projektinhalt?
- Was sind Projektziele?
- Wer ist/sind die Zielgruppe/n?
- Wie lange ist die Projektdauer?



HANDLUNGSEBENE

BETEILIGUNGSPROJEKTE SIND EIN GUTER WEG, ERFABRUNGEN MIT DER BETEILIGUNG VON KINDERN ZU SAMMELN. IHRE ZEITLICHE BESCHRÄNKUNG SOWIE DIE EINGESCHRÄNKTE REICHWEITE MACHEN ES ÜBERSCHAUBAR.

REICHWEITE DES BETEILIGUNGSPROJEKTES ...

FOLGENDE REGELN UND VEREINBARUNGEN SIND GETROFFEN WORDEN ...

Impulsfragen

- Wer ist beteiligt (bestimmte Kinder(gruppen), zusätzliche Personen)?
- Wie wird ausgewählt?
- Wie lange wird geplant?
- Wie ist die Rollenaufteilung von Kindern und Erwachsenen in dem Projekt?
- Wer entscheidet was?
- Was genau kann/muss von dem Projektteam entschieden werden?
- Gibt es Momente, in denen Erwachsene einschreiten (müssen)?
- Wie kommen Entscheidungen zustande? Gibt es ein Veto-Recht?



VIelfalt/INDIVIDUALITÄT

DAS BETEILIGUNGSPROJEKT LÄSST RAUM
FÜR DIE INDIVIDUALITÄT DER KINDER,
INDEM ...

IN UNSEREM PROJEKT MACHEN WIR DAS SO ...

Impulsfragen

- Kann sich jedes Kind beteiligen?
- Wer ist die Zielgruppe und warum?
- (Wie) sind unterschiedliche Entwicklungsstände oder andere Beteiligungsbarrieren berücksichtigt?
- Können Kinder sich auf unterschiedliche Arten einbringen?
- Wie erhalten Kinder Unterstützung und Begleitung?

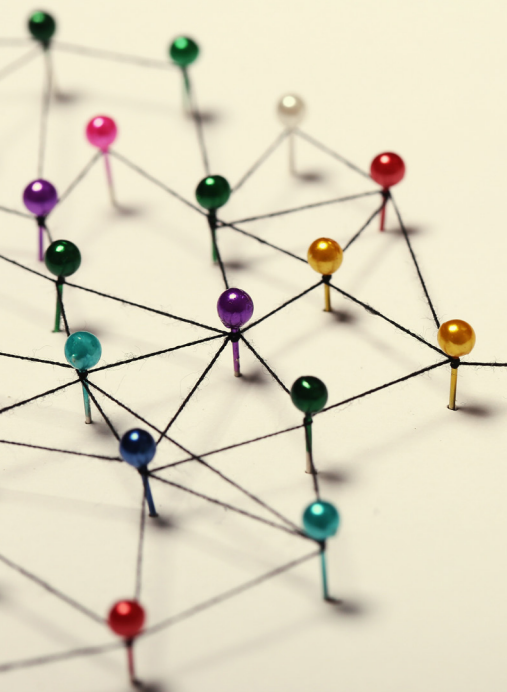


INFORMATION

WISSEN ÜBER DAS BETEILIGUNGSPROJEKT

DIE KINDER AUS DEM PROJEKT WISSEN ÜBER IHRE MÖGLICHKEITEN
UND AUFGABEN SOWIE DIE ABLÄUFE BESCHIED, WEIL ...

DIE ANDEREN PERSONEN DER KITA WERDEN WIE FOLGT INFORMIERT ...



STRUKTUREN

EINBETTUNG IN DER EINRICHTUNG

IN UNSERER KITA SIND BETEILIGUNGSPROJEKTE IN STRUKTUREN VERORTET ...

Impulsfragen

- Sind weitere Aktionen als Beteiligungsprojekte geplant?
- Beziehen sich Beteiligungsprojekte immer auf eine bestimmte (gleichbleibende) Zielgruppe?
- (Wie und was) wird dokumentiert?
- Wann, wie, wo und von wem wird über mögliche weitere Projekte entschieden?



TEAM

BETEILIGUNGSPROJEKT MITGETRAGEN
VOM TEAM

DAS BETEILIGUNGSPROJEKT WIRD VON JEDEM IM TEAM MITGETRAGEN UND GELEBT, WEIL ...

Impulsfragen

- (Wie) sind Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten aufgeteilt?
- Braucht es Fortbildungen, Literatur oder anderes für die Beteiligten?
- Braucht das Team zusätzliche Zeiten für Abstimmungsprozesse?
- Müssen alle Teammitglieder in das Projekt eingebunden sein?
- Müssen gesonderte Vorbereitungszeiten eingeplant werden?



EINRICHTUNGSKONZEPTION

BETEILIGUNGSPROJEKT EINGEBETTET IN DIE
KONZEPTION

DIE DURCHFÜHRUNG VON BETEILIGUNGSPROJEKTEN IST FESTER BESTANDTEIL DER KONZEPTION ...

Impulsfragen

- Inwieweit beeinflussen Demokratieverständnis und Teilhabekultur das pädagogische Konzept ?
- Inwieweit sind Teilhabemöglichkeiten in der Konzeption bereits formuliert? Was wollen wir weiterentwickeln?



RAUM

RÄUME UND MATERIALIEN FÜR DAS BETEILIGUNGSPROJEKT

DAS BETEILIGUNGSPROJEKT WIRD MIT FOLGENDEN MATERIALIEN UMGESETZT...

Impulsfragen

- Inwieweit sind die Materialien den Entwicklungsständen und der Zielgruppe angemessen?
- Wie zugänglich sind die Materialien für die Projektmitglieder?
- Welche Räumlichkeiten stehen verlässlich zur Verfügung? Wie sind sie ausgestattet?



BESCHWERDEMANAGEMENT

KONKRETISIERUNG, WAS WIRD GENAU
GEMACHT ...

IN UNSERER KITA WIRD DAS DADURCH SICHTBAR, DASS ...

Beispiele

- Umgang mit Beschwerden/Anliegen im Alltag
- Formalisierte Beschwerdeverfahren, wie Kummerkasten, Beschwerdewand, Leitungssprechstunde oder Beschwerderunde im Morgenkreis



HANDLUNGSEBENE

BESCHWERDEVERFAHREN IN DER KITA DIENEN IN ERSTER LINIE DEM KINDERSCHUTZ. ES GEHT DARUM, DIE ABHÄNGIGKEIT DER KINDER VON (EINZELNEN) ERWACHSENEN ZU VERRINGERN UND KINDER VOR MACHTMISSBRAUCH ZU SCHÜTZEN. ZIEL IST ES, KINDER DARIN ZU UNTERSÜTZEN IHRE BEDÜRFNISSE AUSZUDRÜCKEN UND UNWOHLSEIN ÄUSSERN ZU KÖNNEN. ES IST WICHTIG, VERLÄSSLICHE REGELN FESTZUSCHREIBEN UND TRANSPARENZ FÜR ALLE BETEILIGTEN ZU SCHAFFEN.

BESCHWERDEN/ANLIEGEN WAHRNEHMEN ...

WIR BEGLEITEN DIE KINDER SENSIBEL. DAS ZEIGT SICH DARIN, DASS ...

Impulsfragen

- Wie erkenne ich die verschiedenen Ausdrucksformen der Kinder?
- Nehme ich jede/n mit allen Beschwerden ernst?
- Gibt es einen Unterschied zwischen Anliegen, Wunsch, Bedürfnis und Beschwerde? Wie kann ich den gegebenenfalls erkennen? Folgen daraus unterschiedliche Konsequenzen?
- (Wie) unterstützen wir Kinder, diskriminierendes Verhalten zu erkennen?

REICHWEITE

MASSNAHMEN UND REGELUNGEN ZUM THEMA BESCHWERDE



FOLGENDE MASSNAHMEN UND REGELUNGEN ZU THEMA BESCHWERDE GIBT ES IN UNSERER KITA ...

Impulsfragen

- Wer darf/kann sich bei wem worüber beschweren?
- Wie unterstütze ich Kinder darin, ihre Anliegen oder Beschwerden vorzubringen?
- Wie nehmen wir Beschwerden auf?
- Wie finden wir Lösungen?
- Werden Eltern als Vermittler*innen betrachtet/hinzugezogen?

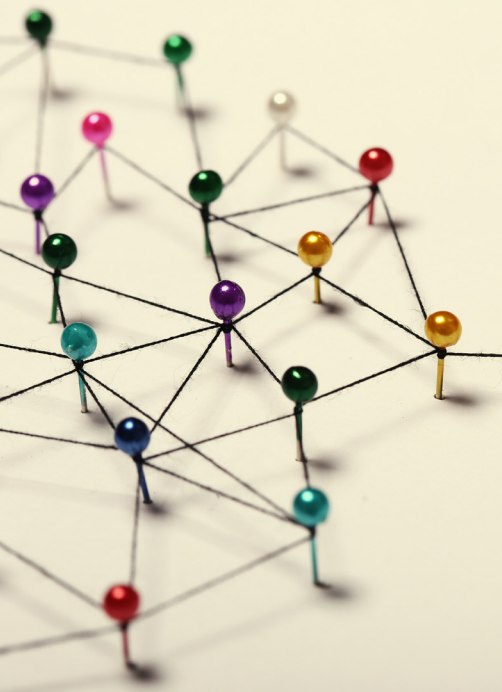


INFORMATION

MÖGLICHKEITEN, ANLIEGEN UND
BESCHWERDEN EINREICHEN ZU KÖNNEN

DIE KINDER WISSEN WIE, WANN UND BEI WEM SIE EIN ANLIEGEN
ODER EINE BESCHWERDE VORBRINGEN KÖNNEN, WEIL ...

DIE ELTERN SIND ÜBER EIGENE BESCHWERDEMÖGLICHKEITEN UND
DIE DER KINDER INFORMIERT DURCH ...



STRUKTUREN

IN DER GESAMTEN KITA HERRSCHT EIN
BESCHWERDEFREUNDLICHES KLIMA

ES GIBT FORMALISIERTE
BESCHWERDEVERFAHREN

IN UNSERER KITA WIRD DAS DADURCH SICHTBAR, DASS ...

Impulsfragen

- Wie wird das Beschwerdemanagement vom Träger organisiert und kommuniziert?
- Ist der Träger offen für Beschwerden und Anregungen?
- Wie ist das Beschwerdemanagement in die KiTa-Strukturen eingebettet?
- Ist ein offener Meinungs austausch mit der Leitung üblich?
- Ist ein offener Meinungs austausch im Team üblich?
- Werden Anregungen sowie Beschwerden von Eltern offen angenommen? Gilt das für alle Eltern und alle Beschwerden?
- Was macht es schwer, Beschwerden anzunehmen?

RAHMEN

BESCHWERDEMANAGEMENT ÜBERPRÜFEN



WIR ÜBERPRÜFEN UNSER BESCHWERDEMANAGEMENT REGELMÄSSIG ...

Impulsfragen

- Was ist gut und soll so bleiben?
- Wo machen wir Veränderungsbedarf aus?
- Wer ist zuständig?
- Wann wird über die Notwendigkeit von Veränderungen beraten?
- Wo wird darüber beraten?
- Wer ist daran beteiligt?
- Wie wird dokumentiert?



TEAM

BESCHWERDEMANAGEMENT
GETRAGEN VOM TEAM

DAS BESCHWERDEMANAGEMENT WIRD VON ALLEN IM TEAM GETRAGEN UND GELEBT, WEIL ...

Impulsfragen

- Gibt es festgelegte Zeiten und Räume das alltägliche Miteinander zu reflektieren?
- Wie sind Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten aufgeteilt?
- Braucht das Team Fortbildungen?
- Braucht das Team zusätzliche Zeiten für Abstimmungsprozesse? Wie werden diese ermöglicht?
- Müssen gesonderte Vorbereitungszeiten eingeplant werden?



EINRICHTUNGSKONZEPTION

DAS BESCHWERDEMANAGEMENT IST
EINGEBETTET IN DIE KONZEPTION

DAS BESCHWERDEMANAGEMENT IST FESTER BESTANDTEIL DER KONZEPTION ...

Impulsfragen

- Inwieweit bestimmt das Demokratieverständnis die pädagogische Konzeption und die Beschwerdekultur?
- Wie konkret sind Beschwerdemöglichkeiten in der Konzeption bereits formuliert? Wollen wir etwas verändern?



RAUM

MATERIALIEN FÜR EIN FUNKTIONIERENDES BESCHWERDEMANAGEMENT

DAS BESCHWERDEMANAGEMENT WIRD MIT FOLGENDEN MATERIALIEN UMGESETZT ...

Impulsfragen

- Welche Materialien/Symbolgegenstände werden eingesetzt, um das Beschwerdemanagement umzusetzen?
- Wo finden sich Räume für das Beschwerdemanagement? Wie sind diese gestaltet?
- Wo gibt es einen geschützten Raum für die Beschwerden der Kinder (z. B. anonyme Beschwerdemöglichkeit)?



BETEILIGUNGSTRUMENT

KONKRETISIERUNG, WAS WIRD GENAU
GEMACHT ...

IN UNSERER KITA WIRD DAS DADURCH SICHTBAR, DASS ...

Beispiele

- Alltagsbezogene Formen der Beteiligung, wie Erzähl- und Morgenkreise oder auch Kinderkonferenzen (alle Kinder einer Gruppe nehmen teil)
- Repräsentative Beteiligungsformen, wie Kinderrat oder Kinderparlament (es nehmen nicht alle teil, Vertreter*innen werden entsandt)



HANDLUNGSEBENE

BESTIMMEN KINDER IN DER KITA MIT ODER SELBST, DANN BEDEUTET DAS, DASS DIE ERWACHSENEN MACHT ABGEBEN MÜSSEN. DAS IST OFT MIT DER SORGE VON KONTROLLVERLUST VERBUNDEN. DAHER IST ES WICHTIG, VERLÄSSLICHE REGELN FESTZUSCHREIBEN UND TRANSPARENZ FÜR ALLE BETEILIGTEN ZU SCHAFFEN.

REICHWEITE DER BETEILIGUNGSTRUMENTE ...

FOLGENDE REGELN UND VEREINBARUNGEN SIND GETROFFEN WORDEN ...

Impulsfragen

- Was genau kann hier von wem entschieden werden und was nicht? Und warum?
- Gibt es Momente in denen Erwachsene einschreiten (müssen)?
- Wie kommen Entscheidungen zustande?
- Gibt es ein Veto-Recht?
- Wie genau gestaltet sich die Rolle der Erwachsenen?



VIELFALT/INDIVIDUALITÄT

DAS BETEILIGUNGSTRUMENT LÄSST
RAUM FÜR DIE INDIVIDUALITÄT DER
KINDER, INDEM ...

BEI UNS BETEILIGEN SICH KINDER DURCH ...

Impulsfragen

- Kann sich jedes Kind beteiligen?
- Muss sich jedes Kind beteiligen?
- (Wie) sind unterschiedliche Entwicklungsstände berücksichtigt?
- Wer profitiert besonders von den Verfahren?
- Wer hat vielleicht gar nichts davon?
- Können Kinder sich auf unterschiedliche Arten äußern?
- Wie erhalten Kinder Unterstützung und Begleitung?
- Wie gestalten wir die Instrumente lebendig?

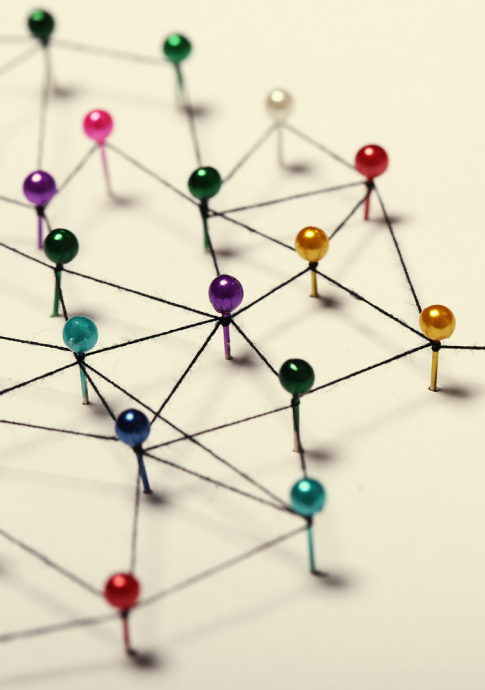


INFORMATION

WISSEN ÜBER BETEILIGUNGSMÖGLICHKEITEN

DIE KINDER WISSEN ÜBER IHRE BETEILIGUNGSMÖGLICHKEITEN
BESCHIED, WEIL ...

DIE ELTERN WERDEN ÜBER DIE BETEILIGUNGSMÖGLICHKEITEN UND DIE
KONKRETEN INSTRUMENTE UND VERFAHREN INFORMIERT DURCH ...



STRUKTUREN

IN DER GESAMTEN KITA HERRSCHT EIN
BETEILIGUNGSFREUNDLICHES KLIMA

IN UNSERER KITA WIRD DAS DADURCH SICHTBAR, DASS ...

Impulsfragen

- Sind die Maßnahmen und Regelungen in die Einrichtungsstrukturen eingebettet?
- Haben alle Gruppen (Eltern, Kinder, Team, Leitung) Möglichkeiten mitzuentcheiden und mitzubestimmen?
- Gibt es unterschiedliche Instrumente für verschiedene Zielgruppen?
- Werden die Instrumente gruppenübergreifend eingesetzt?
- Wie gestalten wir die Instrumente nachhaltig?

RAHMEN

BETEILIGUNGSINSTRUMENTE ÜBERPRÜFEN



WIR ÜBERPRÜFEN UNSERE BETELIGUNGSTRUMENTE REGELMÄSSIG ...

Impulsfragen

- Was ist gut und soll so bleiben?
- Wo machen wir Veränderungsbedarf aus?
- Wer ist zuständig?
- Wann wird über die Notwendigkeit von Veränderungen beraten?
- Wo wird darüber beraten?
- Wer ist daran beteiligt?
- (Wie) wird dokumentiert?



TEAM

BETEILIGUNGSTRUMENTE
GETRAGEN VOM TEAM

WIRD DAS BETEILIGUNGSINSTRUMENT VON JEDEM IM TEAM MITGETRAGEN UND GELEBT?...

Impulsfragen

- Wie sind Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten aufgeteilt?
- Braucht das Team Fortbildungen?
- Wird das Team von Trägerstrukturen gestützt?
- Braucht das Team zusätzliche Zeiten für Abstimmungsprozesse?
- Müssen gesonderte Vorbereitungszeiten eingeplant werden?



EINRICHTUNGSKONZEPTION

BETEILIGUNGSTRUMENTE EINGEBETTET
IN DIE KONZEPTION

DAS BETEILIGUNGSINSTRUMENT IST FESTER BESTANDTEIL DER KONZEPTION ...

Impulsfragen

- Inwieweit bestimmen Demokratieverständnis und Teilhabekultur die pädagogische Konzeption?
- Inwieweit sind Teilhabemöglichkeiten in der Konzeption bereits formuliert?
- Wer überprüft die Einhaltung der Absprachen nach z. B. einer Kinderkonferenz oder werden Ergebnisse/Entscheidungen überhaupt überprüft?



RAUM

MATERIALIEN FÜR FUNKTIONIERENDE BETEILIGUNGSINSTRUMENTE

DAS BETEILIGUNGSINSTRUMENT WIRD MIT FOLGENDEN MATERIALIEN UMGESETZT ...

Impulsfragen

- Werden die Abstimmungen des Beteiligungsinstruments (z. B. der Kinderkonferenz) dokumentiert und die Ergebnisse festgehalten – z. B. auf einer Pinnwand (Foto-/Schriftokumentation auch für Eltern zugänglich)?
- Welche Räumlichkeiten stehen verlässlich zur Verfügung? Wie sind sie ausgestattet?